



Verein Deutscher Ingenieure (VDI)

VDI-Bezirksverein Berlin-Brandenburg

Arbeitskreis Technikgeschichte

Dr.-Ing. Karl-Eugen Kurrer und Dr. phil. Stefan Poser



Vorträge im Deutschen Technikmuseum

Reihe **Praktiken und Potenziale von Bautechnikgeschichte** mit dem VDI-Arbeitskreis Bautechnik (Ltr.: Dr.-Ing. *Hilka Rogers*) und dem Lehrstuhl für Bautechnikgeschichte und Tragwerkserhaltung der BTU Cottbus (Ltr.: Prof. Dr.-Ing. *Werner Lorenz*)

Donnerstag, den 7. April 2011 um 18 Uhr

Prof. Dr.-Ing. **Martin Trautz**, Lehrstuhl für Tragkonstruktionen der RWTH Aachen und Dr.-Ing. **Friedmar Voormann**, Institut Entwerfen und Bautechnik des Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Mit Holz zum Eisen – Früher Eisenbrückenbau im Südwesten Deutschlands

Ähnlich Bayern und Preußen begann auch das Großherzogtum Baden schon in den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts mit dem Bau großer zusammenhängender Eisenbahnstrecken. Die Anstrengungen galten vor allen Dingen der sogenannten Hauptbahn entlang des Rheins. Als ersten Abschnitt nahm man im September 1840 die Strecke Mannheim-Heidelberg in Betrieb. Die badische Hauptbahn erreichte 1855 Basel und 1863 Konstanz. Eine große Zahl von Brückenbauten musste erstellt werden, bis hin zu den beiden großen Rheinbrücken Kehl-Straßburg und Waldshut-Koblentz. Hervorragend ausgebildete und erfindungsreiche Ingenieure wie *Karl von Ruppert*, *Robert Gerwig*, *Joseph Keller*, *Julius Näher* und *Max Becker* entwickelten Konstruktionen und Bautechniken, die dem südwestdeutschen Eisenbrückenbau über 30 Jahre lang internationales Renommee und internationale Nachfrage verschafften. Einen großen Anteil an der Entwicklung und dem Bau dieser frühen eisernen Brücken hatten die Maschinenfabrik Kessler mit Sitz in Karlsruhe und die Eisenwerke der Gebrüder Benckiser in Pforzheim. Im Unterschied zur Entwicklung der Eisenindustrie an Ruhr und Saar war hier nicht die Steinkohle der entscheidende Standortfaktor, sondern es wurde zur Eisenverhüttung Holz, bzw. Holzkohle verwendet – Holz, das in den waldreichen Höhen des Schwarzwaldes gefällt und über Bäche und Flüsse in großen Mengen zu Tal geflößt wurde.

Veranstaltungsort: Deutsches Technikmuseum, Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin, Vortragssaal

Verkehrsverbindungen: U-Bahnhof Gleisdreieck, U-Bahnhof Möckernbrücke